

Jugend in Brandenburg 2022/2023

Pressekonferenz, 18.09.2023



Beschreibung der Erhebungsmethode

Jugend in Brandenburg 2022/2023

| | |
|--------------------------|--|
| Stichprobendesign | Landesrepräsentative Klumpenstichprobe (1 Klasse je Jahrgang an 36 Schulen) |
| Stichprobengröße | 3.142 Jugendliche |
| Durchführung | Tablet-basierte Befragung im Klassenverband während des Unterrichts; Begleitung durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des IFK |
| Umfragezeitraum | November 2022 – Januar 2023 |
| Gewichtung | Gewichtung der Daten nach „Geschlecht“, „Jahrgangsstufe/Ausbildungsjahr“, „Schulform“ und „Schulträgerschaft“ |

- **Die Studie ist repräsentativ: Alle Altersgruppen, Schulformen und Regionen sind angemessen vertreten (Ausnahme: Lkrs. Oberspreewald-Lausitz).**
- **Die Studie wurde vom Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg gefördert.**

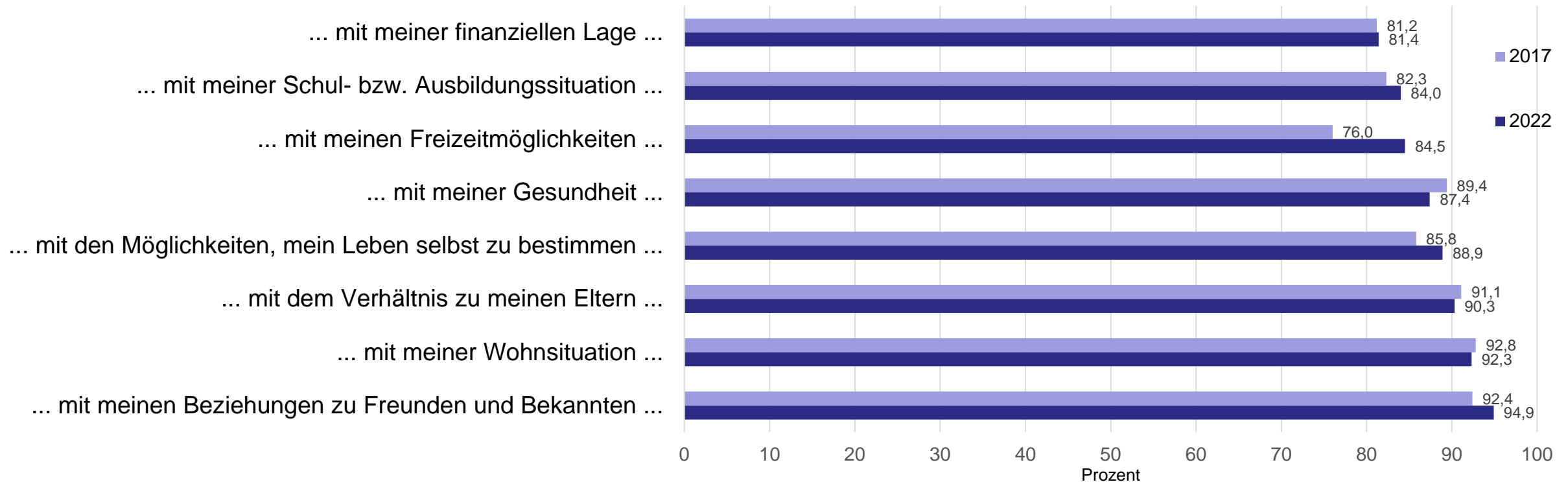
Lebensbedingungen Zukunftserwartungen und Partizipation



Lebenszufriedenheit

- **Die Jugendlichen sind insgesamt mit ihrem Leben zufrieden.**
 - Hohe Zufriedenheit besteht insbesondere mit der Wohnsituation und den sozialen Kontakten (Eltern und Freunde).
- **In vielen Bereichen hat sich die Zufriedenheit seit 2017 kaum verändert:**
 - Allerdings findet sich ein deutlicher Anstieg der Zufriedenheit mit den Freizeitmöglichkeiten.

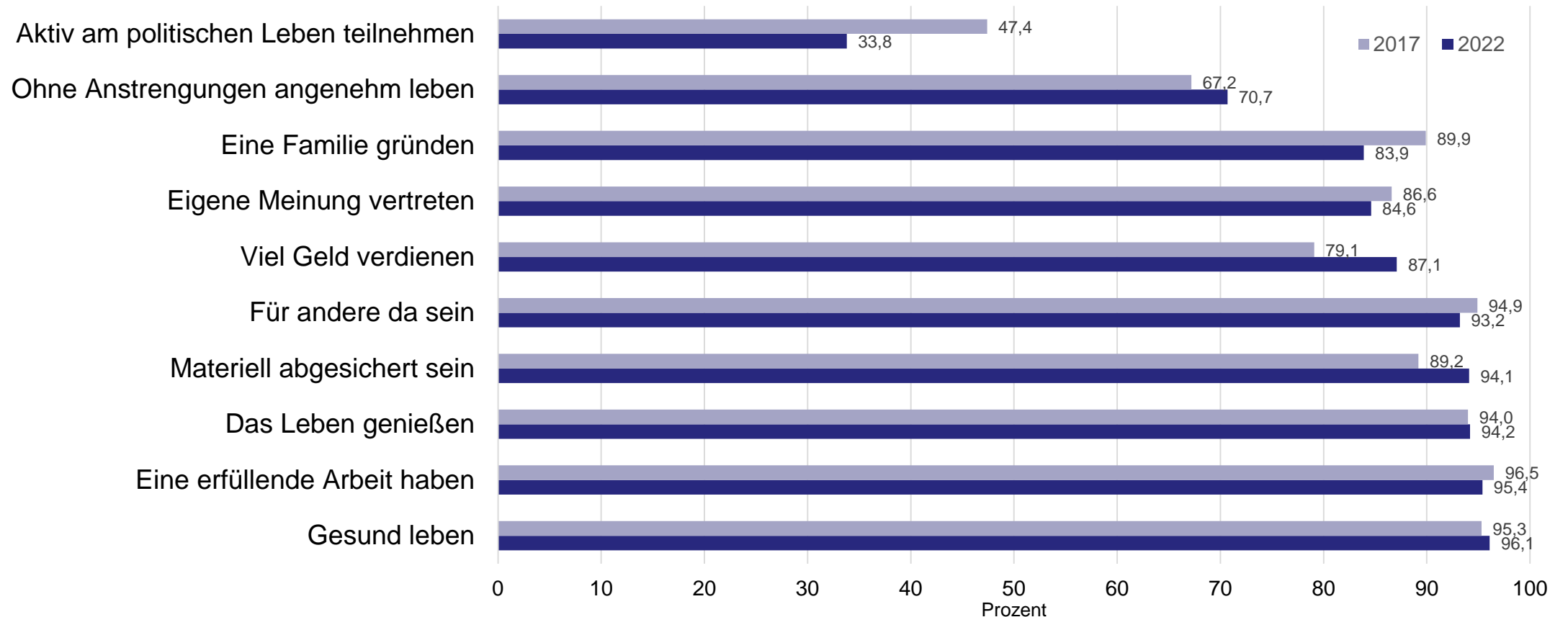
Lebenszufriedenheit (Prozentanteile „Zufrieden“ und „Eher zufrieden“)



Lebensziele

- **Die Bedeutsamkeit der Lebensziele ist – verglichen mit 2017 – in der Rangfolge ähnlich geblieben:**
 - Die Jugendlichen messen dem Ziel „Gesund leben“ nach wie vor die höchste und dem Ziel „Aktiv am politischen Leben teilnehmen“ – mit weiter abnehmender Tendenz – die geringste Bedeutung bei.

Lebensziele 2017 und 2022 (Prozentanteile „Sehr bedeutsam“ und „Bedeutsam“)



Berufsbezogener Zukunftsoptimismus

- **Der „Berufsbezogene Zukunftsoptimismus“ liegt in etwa auf dem Niveau von 2017:**
 - 87,5 Prozent der Befragten berichten über einen „Hohen“ oder „Eher hohen“ berufsbezogener Zukunftsoptimismus (2017: 88,8 %).
 - Es liegen unter anderem positive Zusammenhänge mit den schulischen Leistungen, dem empfundenen Schulspaß, der wahrgenommenen sozialen Lehrqualität und der familiären Unterstützung vor.
 - Negative Zusammenhänge existieren mit Schulstress/Schulangst und Schulunlust sowie elterlicher Vernachlässigung.

| Wie sehen Sie Ihre zukünftige berufliche Entwicklung? | Prozentanteile | | | |
|---|----------------|-------------|-------------------|------------------|
| | Stimmt völlig | Stimmt eher | Stimmt eher nicht | Stimmt gar nicht |
| Ich werde einen sicheren Arbeitsplatz finden. * | 32,7 | 56,8 | 9,3 | 1,2 |
| Ich denke, ich werde eine gesicherte Zukunft haben. * | 24,0 | 56,4 | 16,4 | 3,2 |
| Mein Berufswunsch wird in Erfüllung gehen. * | 24,0 | 58,1 | 16,2 | 1,7 |

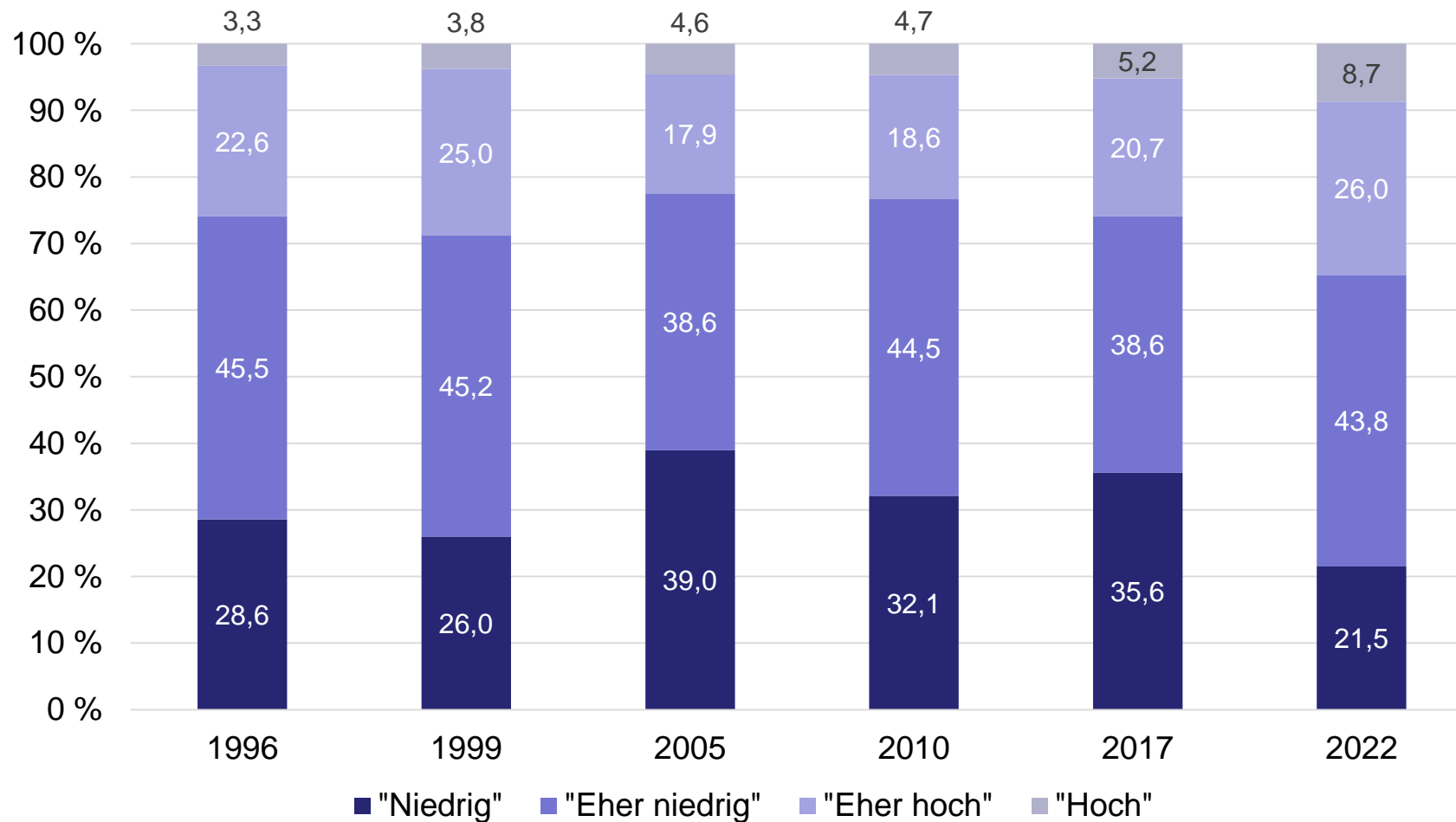
- **Die Bereitschaft zur politischen Teilhabe ist insgesamt eher gering ausgeprägt:**
 - Nur wenige Jugendliche (12,2 %) können sich vorstellen, in einer politischen Bewegung aktiv mitzuarbeiten (2017: 16,9 %).
 - Mehr als ein Drittel der Jugendlichen (37,0 %) will in Zukunft „Unter keinen Umständen“ an einer Demonstration teilnehmen (2017: 31,9 %).
 - Etwa 60 Prozent der Jugendlichen wollen „Unter keinen Umständen“ einer Partei oder deren Jugendorganisation beitreten.
 - Es liegen substantielle negative Korrelationen zwischen klassischer politische Partizipation und „Ausländerfeindlichkeit“ ($r = -.31$) sowie Rechtsextremismus ($r = -.39$) vor.
- **Es besteht am ehesten Interesse an Wahlen und Unterschriftenaktionen:**
 - Etwas mehr als die Hälfte der Jugendlichen (51,8 %) kann sich vorstellen, in Zukunft an einer Wahl teilzunehmen.
 - Knapp ein Drittel der Jugendlichen (32,3 %) würde sich zukünftig an einer Unterschriftenaktion oder Online-Petition beteiligen.
- **Die Akzeptanz von politischer Gewalt ist gering.**

Mitwirkungsmöglichkeiten in der Stadt/Gemeinde

- **Gut die Hälfte der Jugendlichen (53,8 %) ist der Ansicht, dass die Stadt/Gemeinde viele Beteiligungsmöglichkeiten bietet.**
- **Lediglich 35,0 Prozent der Jugendlichen sind der Meinung, dass die Stadt/Gemeinde ihre Interessen in der Politik auch berücksichtigt.**
- **Vor allem diese Mitwirkungsmöglichkeiten wurden von den befragten Jugendlichen schon genutzt:**
 - Befragung mit einem Papier-Fragebogen (21,6 %)
 - Digitale Möglichkeiten wie Online-Fragebogen (21,4 %)
 - Ehrenamtliches Engagement wie Müllsammeln oder Durchführung von Festen (15,5 %)
- **Die Jugendlichen haben sich vor allem schon an den folgenden konkreten kommunalen Projekten beteiligt:**
 - Schulhofgestaltung (28,3 %)
 - Auswahl des Essensanbieters in der Schule (19,1 %)
 - Pflege/Bau von Sportanlagen oder Spielplätzen (16,9 %)

Kontrollüberzeugungen

- Die meisten Jugendlichen empfinden eine „Niedrige“ oder „Eher niedrige“ externale Kontrolle (65,3 %).
- Aber der Anteil der Jugendlichen, die sich „fremdbestimmt“ fühlen, ist so hoch wie noch nie seit 1996.



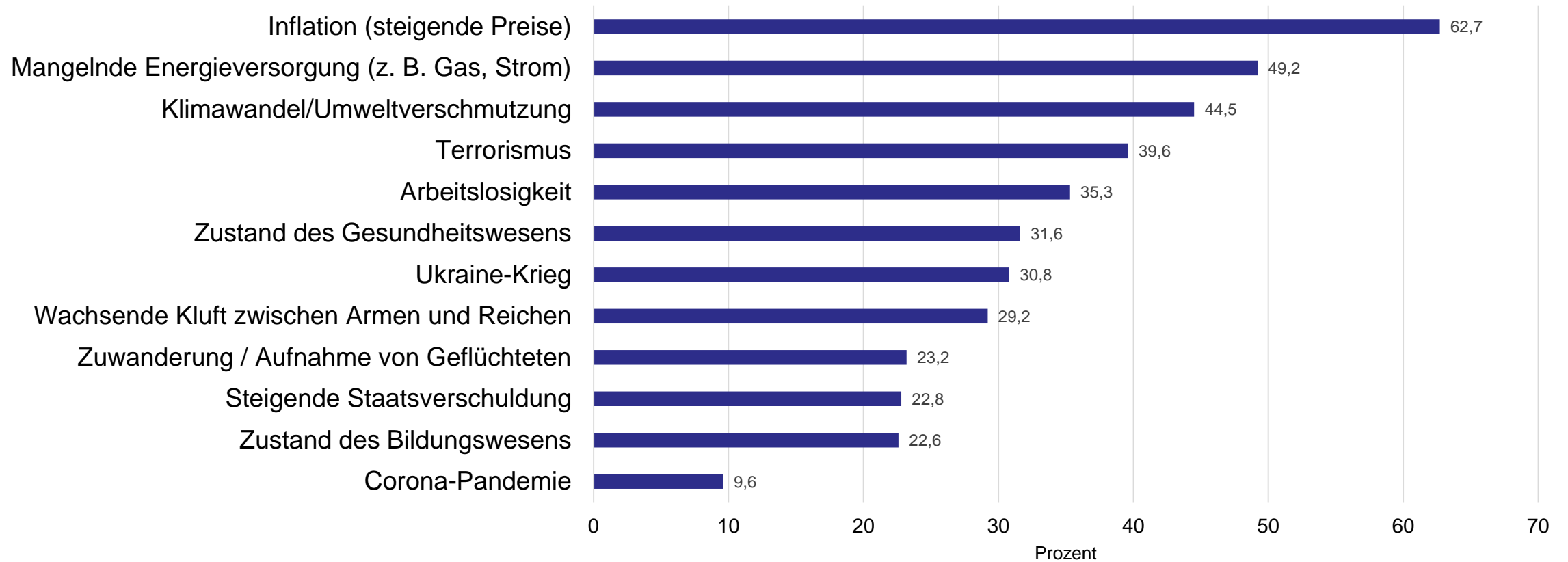
Jugend als Spiegel der Gesellschaft – das Erleben aktueller Krisen



Krisen

- Mit Abstand am bedrohlichsten wird die „Inflation“ eingeschätzt.
- Am wenigsten bedrohlich erscheint den Jugendlichen die „Corona-Pandemie“.

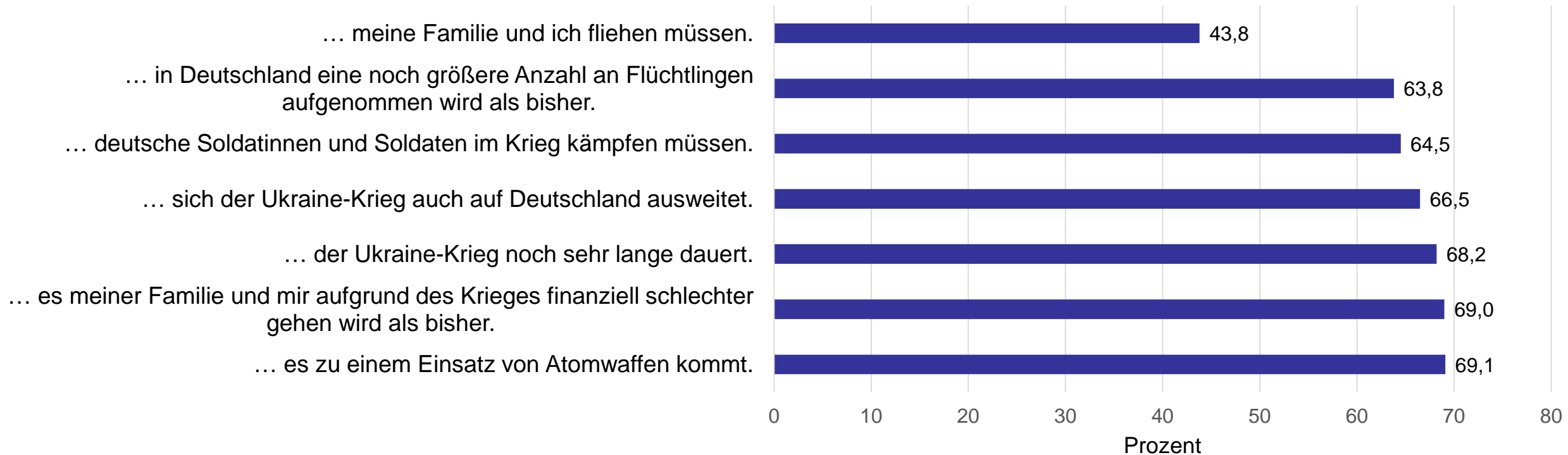
Anteile „Sehr bedrohlich“ (Prozentangaben)



Ukraine-Krieg

- Die Jugendlichen haben vor allem Angst davor, dass es zu einem Einsatz von Atomwaffen kommt.
- Sie befürchten negative Auswirkungen auf die finanzielle Situation ihrer Familie und einen noch lange andauernden Krieg.

Ich habe Angst davor, dass ... (Prozentanteile „Stimmt völlig“ und „Stimmt eher“)



Zusammenfassung (1/2)

- **Die hohe Lebenszufriedenheit, der hohe berufsbezogene Zukunftsoptimismus und die Lebensziele der Jugendlichen haben sich seit 2017 kaum verändert.**
 - Aber der Wunsch nach materieller Sicherheit ist größer geworden.
- **Die Bereitschaft zur politischen Teilhabe ist insgesamt eher gering ausgeprägt.**
 - Das größte Interesse besteht an Wahlen und Unterschriftenaktionen.
- **Gut die Hälfte der Jugendlichen (53,8 %) ist der Ansicht, dass die Stadt/Gemeinde viele Beteiligungsmöglichkeiten bietet.**
- **Es bestehen substantielle Zusammenhänge zwischen niedriger Partizipation und „Ausländerfeindlichkeit“ sowie Rechtsextremismus**

- **Bei der Rezeption von Krisen zeigen sich Jugendliche als Spiegel der Gesamtgesellschaft:**
 - Die Inflation wird mit Abstand am bedrohlichsten eingeschätzt; am wenigsten bedrohlich erscheint die Corona-Pandemie.
 - Die Jugendlichen haben im Hinblick auf den Ukraine-Krieg vor allem Angst davor, dass es zu einem Einsatz von Atomwaffen kommt und befürchten einen noch lange andauernden Krieg mit negative Auswirkungen auf die finanzielle Situation ihrer Familie.
 - **Die meisten Jugendlichen empfinden eine „Niedrige“ oder „Eher niedrige“ externale Kontrolle (65,3 %), aber der Anteil der Jugendlichen, die sich „fremdbestimmt“ fühlen, ist so hoch wie noch nie seit 1996.**
- Jugendliche müssen durch geeignete Maßnahmen und Beteiligungsmöglichkeiten in ihrem Gefühl gestärkt werden, dass sie ihr Leben selbst positiv beeinflussen können.